

## Leute

### Erster Spielfilm von Csongor Dobrotka

**GIEßENER ZEITUNG | Gießen:** Nach mehreren kürzeren Filmen hat der Gießener Filmemacher Csongor Dobrotka seinen ersten Spielfilm fertiggestellt. „Trennschärfe“, so sein Titel, feiert am Montag, 26. Januar, ab 20 Uhr im Heli-Kino in Gießen Premiere.

In poetischen Bildern, eindringlichen Einstellungen und einem eigens für den Film komponierten Soundtrack erzählt der rund anderthalbstündige Streifen die Geschichte zweier Menschen, deren Leben plötzlich aus den gewohnten Bahnen bricht, weil sie unerwartet von ihrer Vergangenheit eingeholt werden.

Zur Premiere werden der Regisseur, die Darsteller und die Crew anwesend sein. „Mir war es wichtig, filmisch auszuloten, was Menschen im Augenblick der Erinnerung empfinden und erleben, erklärt der 34-jährige Regisseur die Grundidee seines Films. „Ich möchte zeigen, dass dabei Vergangenes wie Gegenwart erscheinen kann und Vorgestelltes wie Realität.“ Diesen Anspruch hat Regisseur Dobrotka zusammen mit den Autorinnen Beate Bambauer und Maike Schönfeld sowie dem Autor und Soundtrackkomponisten René Rösler zu einem komplexen Drehbuch verarbeitet, in dem die Geschichten zweier scheinbar getrennter Menschen mehr und mehr aufeinander zulaufen. Dabei wird für den Zuschauer sicht- und spürbar wie sich Zeit und Raum sowie das innere und äußere Erleben der beiden Hauptfiguren Eduard und Karla zunehmend miteinander verschränken.

Die Geschichte: Eduard lebt schon seit Jahren auf der Straße und wandert von Ort zu Ort. Eines Tages werden in ihm längst vergessene Erinnerungen wach und er begibt sich auf eine Reise zurück. Er steigt in einen Bus, der ihn unerwartet von seinem Ziel entfernt. Gemeinsam mit zwei Fremden versucht er einem menschenleeren Gebiet zu entkommen, aus dem es scheinbar keinen Ausweg gibt.

Karla lebt zurückgezogen und verlässt niemals ihre Wohnung. Zweimal in der Woche vermietet sie ihr Wohnzimmer an einen Klub älterer Damen, diese Abende sind Karlas Fenster zur

Außenwelt. Als ein Anruf ihre berechenbare Zuflucht zerstört, verschwinden alte Freunde, während unerwünschte wieder auftauchen. Für beide, Eduard und Karla, beginnt ein poetischer Albtraum, dessen Auflösung sich dem aufmerksamen Zuschauer am Ende überraschend erschließt.

Für die Rolle des obdachlosen Eduard hat Regisseur Dobrotka den in der freien (mittelhessischen) Theaterszene tätigen Schauspieler und früheren HR-Journalisten Peter Gerst gewonnen. „Er gab diesem Charakter Lebenstiefe und verkörperte ihn so glaubwürdig, dass Passanten ihn während der Dreharbeiten für „echt“ hielten. Einige schenkten ihm Geld, andere beschwerten sich, dass das Team ganz schamlos Aufnahmen von so einem armen Kerl macht“, erzählt Dobrotka.

Die zweite Hauptfigur, Karla, wird von Judith Niederkofler gespielt, die bereits am Schauspiel Frankfurt zu sehen war. Ihre Darstellung der Karla beeindruckt durch eine faszinierende Mischung aus anrührender Verletzlichkeit und gespannter Strenge. In weiteren Rollen wirken mit: Nicole Lohfink, Thorsten Schmidt, Gunnar Seidel, Manuel Struffolino und Petra Soltau - bis auf Thorsten Schmidt alles ehemalige oder aktuelle Schauspieler/innen des Stadttheaters Gießen. Als Mitglieder des Puzzleklubs standen Schauspielerinnen des Wetzlarer Seniorentheaterensembles Antiqua erstmals vor der Kamera.

Die Dreharbeiten fanden insgesamt sechs Wochen im August und September an Drehorten in und um Gießen und Wetzlar statt. Insgesamt wirkten über 60 Personen am Film mit. Entstanden ist er im Rahmen der Hessischen Theaterakademie in Kooperation zwischen dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus Liebig Universität Gießen und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Gefördert wurde das Projekt von dem Kulturfond Gießen-Wetzlar, dem Kulturamt Gießen, dem ZMI - Zentrum für Medien und Interaktivität und dem Stadttheater Gießen.

[www.giessener-zeitung.de/beitrag/6437/](http://www.giessener-zeitung.de/beitrag/6437/)